



# GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER  
GEOGRAPHISCH - ETHNOLOGISCHEN  
GESELLSCHAFT BASEL

*Heft 1 (2009)  
6. Jahrgang*

## *Inhalt*

Jahresversammlung	2
Veranstaltungen	3
Exkursionen	3
Persönlich	6
Helen Liebendörfer	
Doctor honoris causa	6
Dank an Y. Schindler	11
Martin Classen	
studentischer Vertreter	
in der GEG Basel	11
Berichte	12
Was ist eigentlich....	12
Sommerexkursion	
Westkanada 2008	12
Schweizerisch-Indische	
Gesellschaft Basel	15

## *Editorial*

Liebe Mitglieder!

Das Neue Jahr ist zugleich das neue GEG-Jahr! Im Namen des Vorstandes sei allen Mitgliedern eine gute Zeit gewünscht und der Hoffnung Ausdruck geben, dass der Kontakt zwischen GEG-Mitgliedern und den GEG-Organisatoren weiterhin so gut spielt wie im vergangenen Jahr!

Im November 2008 wurde unserem Mitglied, Frau Helen Liebendörfer aus Muttenz, durch die Universität Basel der Titel eines Doktors honoris causa verliehen. Darauf darf Frau Liebendörfer stolz sein! Die GEG gratuliert auch auf diesem Wege noch einmal herzlichst. - Eine Würdigung finden Sie in diesem GEG-Info.

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Einmal möchten wir Sie auf den 12. März 2009 zur Jahresversammlung einladen und um zahlreiches Erscheinen bitten. Wir müssen neue Statuten verabschieden, die Sie in diesem Heft zur Vorausinformation vorfinden. Im Anschluss an die Jahresversammlung wird der letzte Vortrag dieser Wintersession stattfinden: Ein ausgewiesener und sehr gut dokumentierter Experte - Max Maisch aus Zürich - wird uns einen spannenden Vortrag über den Gletscherschwund halten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich über einen Teil unserer Umweltprobleme zu informieren.

Zum Zweiten: Der Vorstand bereitet das Jahresprogramm vor: Es wird wieder ein reichhaltiges und interessantes Exkursionsangebot geben. Ausserdem werden bereits die Vortragenden für die Wintersession 2009/2010 kontaktiert - in Absprache mit den Gesellschaften Bern, St. Gallen und Zürich. - Es wird sich also auch in der kommenden Session lohnen, die GEG-Veranstaltungen zu besuchen!

Herzliche Grüsse!

Hartmut Leser, Präsident

**+++ Jahresversammlung +++ Jahresversammlung +++**

**Einladung zur Jahresversammlung der GEG Basel am 12. März 2009**

Haus Fachbereich Geographie (ehemals Geogr. Institut), Klingelbergstr. 27, 5. Stock

**Beginn der Jahresversammlung um 17.15 Uhr**, vorgängig dem Referat von Max Maisch.

**Traktanden**

0. Begrüssung
1. Festsetzen der Traktandenliste
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 13. März 2008 (wurde im GEG-INFO 2/2008 allen Mitgliedern zugestellt)
3. Bericht des Präsidenten (Hartmut Leser)
4. Berichte aus den Ressorts
  - 4.1 Publikationen (Christian Döbeli)
  - 4.2 Administration (Dieter Opferkuch)
  - 4.3 Programm Vereinsjahr 2009/10 (Hartmut Leser)
5. Rechnung 2008 und Budget 2009 (Hanspeter Meier)
  - 5.1 Mitgliederstand
  - 5.2 Rechnung 2008
  - 5.3 Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung
  - 5.3 Budget 2009 und Mitgliederbeiträge
6. Genehmigung der neuen Statuten
7. Varia

**Vortragsserie: Planet Erde - Herausforderungen im 21. Jahrhundert**

**Vom Zerfall des ewigen Eises - Fakten zum globalen Gletscherschwund**  
Max Maisch (Zürich)

Donnerstag, 12. März 2009, um 18.15 Uhr im Anschluss an die Jahresversammlung, anschliessend Apéro.

**+++ Veranstaltungen GEG +++ Veranstaltungen GEG +++**

### Exkursionen GEG März - September 2009

Datum	Kurztitel bzw. Ziel	Leitung	Dauer
14.03.09	Pratteln im Umbruch - Transformation und Planung zwischen Bahn und Rhein	Martin Huber Oliver Stucki	halbtags
25.04.09	Sanierung der Muttenzer Deponien und der Campus Muttenz	Martin Forter Christoph Heitz	halbtags
16.05.09	Baselbieter Tafeljura: Naturpark als Illusion oder Trumpf?	Regula Waldner Markus Hilfiker	ganztags
13.06.09	Regio-S-Bahn Wiesental*	Stephan Maurer	noch offen
29.08.09	Boden und Bodenbelastung: Wie geht's unserem Boden?*	Roland Bono	halbtags
12.09.09	Raum Colmar*	Rudolf Michna	halbtags

\*Die Ausschreibung der Exkursionen 13.06. - 12.09.08 erfolgt im GEG-Info 2/09.

Samstag, 14. März 2009: Halbtagesexkursion Pratteln im Umbruch - Transformation und Planung zwischen Bahn und Rhein	
Besammlung	Zeit: 0850 Uhr Ort: Bahnhof Pratteln (Kiosk)
Rückkehr	ca. 1150 Uhr Station Pratteln Salina Raurica (S1) (oder Bushaltestelle Augst, Linien 70 und 83)
Kosten	Mitglieder Fr. 10.-, Nichtmitglieder Fr. 15.-, Studierende Mitglieder Fr. 5.-
Leitung	Dr. Martin Huber und Dr. Oliver Stucki
Organisation	Dieter Opferkuch
Besonderes	Dislokation jeweils zu Fuss, insgesamt ca. 1.5 Std. Kurzer Exkursionsbericht erbeten durch ein Studierenden-Team
Anmeldetermin	28. Februar 2008 (siehe Talon Seite 16)
Infos unter:	<a href="http://www.erlenmatt.ch">www.erlenmatt.ch</a> ; <a href="http://www.areal.org">www.areal.org</a> ; <a href="http://www.areal.org/vip">www.areal.org/vip</a>

#### Pratteln im Umbruch!

1836 wurden bei Pratteln Steinsalzlager entdeckt. Deren Nutzung legte die Basis zu einem enormen wirtschaftlichen Wachstum. Der Anschluss an die Hauenstein-Bahnlinie 1854 und an die Bözberglinie 1875 steigerte die Bedeutung Prattelns und beschleunigte den Wandel vom Bauerndorf zum grössten Industriestandort des Kantons Baselland. Dank der Anbindung an die Autobahn in den 1970er Jahren wuchs die Bedeutung des Orts als Dienstleistungs- und Einkaufszentren, dies vor allem in den letzten 10 Jahren.

Diese Veränderungen sind ablesbar. Sie geschahen aber nicht nur einfach, sondern sind Ausdruck des politischen Willens sowie zahlreicher Abwägungsprozesse der Gemeinde Pratteln, im Versuch, sich neu das Image eines Wohn- und Dienstleistungsstandortes zu geben.

#### Unsere Exkursion gibt Einblick in ...

... Umsetzungsprobleme des Prinzips "Innenentwicklung vor Aussenentwicklung" am Beispiel des Hochhauskonzepts Pratteln und der Umnutzung des Häring-Areals beim Bahnhof

... Transformationsprozesse vom Industriestandort zum Dienstleistungsstandort und ihre Probleme am Beispiel des Henkelareals

... den raumplanerischen Umgang mit verkehrsintensiven Einrichtungen am Beispiel von Grüssen  
... Planung, politische Prozesse, Schlüsselprojekte des Grossprojekts Salina Raurica

### Samstag, 25.4.2009: Halbtagesexkursion

#### Sanierung der Muttener Deponien und der Campus Muttentz

Besammlgung:	Zeit: 0900 Uhr Ort: Bahnhof SBB Muttentz
Rückkehr	ca. 1100, Bahnhof SBB Muttentz
Leitung	Dr. Martin Forter, Altlastexperte und Christoph Heitz, Bauverwalter Gemeinde Muttentz
Organisation:	Hanspeter Meier
Unkostenbeitrag	Mitglieder Fr. 10.-, Nichtmitglieder Fr. 15.-, Studierende Mitglieder Fr. 5.-
Besonderes:	Kurzer Exkursionsbericht erbeten durch Studierenden-Team
Anmeldetermin:	11. April 2009 (siehe Talon Seite 16)

Infos unter

Deponien und Altlasten: [www.muttentz.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst\\_id=7736](http://www.muttentz.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=7736)

Campus Muttentz: [www.campus-muttentz.bl.ch](http://www.campus-muttentz.bl.ch)

### Alte Chemiemüll-Deponien und ihre Problematik für die Trinkwasserversorgung am Beispiel Muttentz

Im Jahr 2006 führte die Exkursion der GEG schon einmal zu den Deponien in Muttentz. Damals stellte sich die Frage: „Trinkwasser und Chemiemüll: Verträgt sich das?“ Im Gebiet der Muttentzer Hard gewinnt die Hardwasser AG das Trinkwasser für 100'000 Menschen in Stadt und Agglomeration Basel. Am Rande dieses Trinkwassergebiets aber liegen mindestens 14'000 Tonnen Chemiemüll vergraben.



In der Zwischenzeit liegen alle Untersuchungen vor. Der Kanton Basel-Landschaft hat vorerst beschlossen, die Deponie Feldreben zu sanieren und die Deponien Margelacker und Rothhausstrasse zu überwachen. Zurzeit finden sog. „Runde Tische“ zwischen involvierten Parteien statt. Vertreter des Kantons, des Bundes, der Gemeinde Muttentz, der chemischen Industrie sowie die Grundbesitzer verhandeln dabei, wie die Sanierung oder Überwachung der drei Chemiemülldeponien im Detail geregelt werden soll.

### Campus Muttentz

Für die Fachhochschule Nordwestschweiz sollen bis 2015 am Standort Muttentz die Infrastrukturen für die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, die Hochschule für Life Sciences, die Pädagogische Hochschule und die Hochschule für Soziale Arbeit bereitgestellt werden.

Gleichzeitig wird mit dem Arealentwicklungsverfahren unter dem Titel "Campus



Muttenz" die Grundlage für die Entwicklung des Muttenzer Ortsteils Kriegacker zu einem attraktiven Bildungs-, Arbeits-, Wohn- und Begegnungsort geschaffen. Seit Mitte 2008 wird unter der Federführung des Kantons eine Testplanung Campus Muttenz durchgeführt. Deren Ergebnisse sollen Ende April 2009 vorliegen.

### Als thematische Schwerpunkte sind vorgesehen:

Bei unserem Rundgang durch die Hard und das Areal des Campus Muttenz (Kriegacker) sollen Antworten auf folgende Fragen gegeben werden: Soll man alle drei Deponien sanieren? Was heisst sanieren bzw. totalsanieren? Wer bezahlt die Kosten für Sanierung bzw. Überwachung? Wie sieht die Versorgung der Region mit sauberem Trinkwasser aus? Was macht die Gemeinde Muttenz mit ihrem eigenen Trinkwasser? Welches sind die Grundzüge und Probleme der Planung Campus Muttenz? Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Planung des Campus und der Sanierung der Deponie Feldreben?

<b>Samstag, 16. Mai 2009</b>	
<b>Baselbieter Tafeljura: Naturpark als Illusion oder Trumpf?</b>	
Besammlung	Basel SBB ab 09:01 Uhr S3 Richtung Olten, Gleis 17, Gelterkinden an 09:29 h, Gelterkinden ab 09:33 Uhr Bus 102 Richtung Kienberg, Anwil an 09:47 Uhr
Rückkehr	S3 Tecknau ab: 16:24 Uhr, Basel an: 16:56 <i>Variante A für ältere Teilnehmende:</i> Bus Wenslingen nach Tecknau ab: 16:08 h <i>Variante B Abstieg für gute Wanderer:</i> Ödenburg - Tecknau Bahnhof, zu Fuss
Kosten	Fr. 30.-, Studierende Fr.20.-
Leitung	Dr. phil. Regula Waldner, Geographin und Ethnologin Lic. phil. Markus Hilfiker, Geograph und Gymnasiallehrer
Organisation	Dieter Opferkuch
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganze Exkursion liegt im TNW-Bereich, d.h. U-Abo reicht. Wer nicht über U-Abo verfügt, löst am besten eine TNW-Tageskarte zu Fr. 14.-</li> <li>• Mittagessen auf eigene Kosten, Anmeldung und Menuwahl mit Talon (s. Seite 16)</li> <li>• Dauer der Wanderung ca. 3,5 Stunden.</li> <li>• Exkursionskurzbericht erbeten durch Studierenden-Team (=Erlass Exkursions-Kosten)</li> </ul>
Menuvorschläge für das Mittagessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menu 1: Rauchwürste und Suppe. Fr.12.50.-</li> <li>• Menu 2 vegetarisch: Salatteller, Vegischnitzel und Pommes Frites. Fr.16.-</li> <li>• Menu 3: grüner Salat, Schnitzel mit Nudeln. Fr.18.-</li> </ul>
Anmeldetermin:	14. März 2009(siehe Talon Seite 16)

Infos unter: <http://www.erlebnisraum-tafeljura.ch>, <http://www.culterratours.ch>

**+++ Persönlich +++ Persönlich +++ Persönlich +++ Persönlich +++**

## Helen Liebendörfer wurde Doctor honoris causa der Universität Basel



Am Dies academicus 2008 verlieh die Universität Basel an Frau Helen Liebendörfer einen Ehrendokortitel der Philosophisch-Historischen Fakultät. Die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel gratuliert der so hoch Geehrten ganz herzlich!

Das Verleihen eines Ehrendoktors ist kein Routinegeschäft und auch keine allzeit währende Selbstverständlichkeit. Ehrendoktoren werden für Verdienste verliehen, die sowohl den universitären Bereich als auch die Stadt oder die Region betreffen können. Die Universität Basel ehrt nicht nur Wissenschaftspersonen, sondern auch Menschen, die sich im Umfeld der Universität um Bildung und Kultur bemühen und - dies vor allem! - sich darum verdient gemacht haben. Zu ihnen gehört Helen Liebendörfer. Sie wurde einem sehr grossen Kreis der Bevölkerung Basels und der Basler Region bekannt durch einen nimmermü-

den, jahrzehntelangen Einsatz für die Vermittlung von lokalhistorischen Erkenntnissen. Auch in der GEG war sie bereits mit Exkursionsleitungen präsent. Teilnehmende wissen um die profunden Kenntnisse, die engagiert und überzeugend und zugleich spannend präsentiert wurden.

Das ist jedoch nur ein Teilaspekt des Wirkens von Helen Liebendörfer. In Auswahl zu nennen sind Kurse an verschiedenen Volkshochschulen der Region, die Präsidentschaft des Vereins der Freunde der Münsterbauhütte, der sich um die Erhaltung des Bauwerkes bemüht und das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit wecken und daran wachhalten möchte. Auch an ihrem Wohnort Muttenz ist sie aktiv: Hervorzuheben ist die über lange Jahre betriebene Organisation der Ars-Mittenza-Konzerte oder die Mitwirkung an der Projektleitung der im Entstehen begriffenen Heimatkunde von Muttenz. Noch viele andere, auch schweizweite Funktionen im kirchlichen und kulturellen Bereich hat Frau Liebendörfer inne - man fragt sich unwillkürlich, woher sie die Kraft zu diesen breit gefächerten Aktivitäten bezieht. Die GEG wünscht der Geehrten jedenfalls für die Zukunft genau diese Kraft und weitere Energie, aber auch Gesundheit, um all jene Dinge zu bewegen, die ihr wichtig erscheinen! Nochmals alles Gute - für Ihr Werk, Ihr Schaffen!

Hartmut Leser (Basel)

*Fortsetzung S. 11*



# Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

## Statuten 2009

Unter dem Namen «Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel» (GEG) besteht mit Sitz in Basel ein Verein gemäss den Bestimmungen von Artikel 60ff ZGB.

### **Zielsetzung, Zweck**

#### Art.2

<sup>1</sup> Die GEG fördert die Geographie und die Ethnologie im weitesten Sinne. Sie veranstaltet vor allem Vorträge, Führungen und Exkursionen.

<sup>2</sup> Soweit es ihre Mittel gestatten, gibt die GEG Publikationen, insbesondere die Zeitschrift «Regio Basiliensis», heraus. Sie kann wissenschaftliche Publikationen unterstützen.

<sup>3</sup> Die GEG unterhält eine Bibliothek, die durch den Tauschverkehr und Schenkungen geöffnet wird. Die Bibliothek ist in diejenige des Geographischen Institutes der Universität Basel integriert und steht den Mitgliedern und Studierenden der Geographie, der Ethnologie und verwandter Fachbereiche unentgeltlich offen.

<sup>4</sup> Die GEG kann zur Erreichung ihrer Ziele mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung zusammenarbeiten oder ihnen beitreten.

### **Mitgliedschaft**

#### Art.3

<sup>1</sup> Mitglied der GEG kann werden, wer die Statuten anerkennt.

<sup>2</sup> Es bestehen folgende Mitgliederkategorien:

- Einzelmitglieder
- Kollektivmitglieder
- Studierende.

<sup>3</sup> Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes hervorragende Fachgelehrte oder andere Personen ernennen, die sich um die GEG, um die Geographie oder Ethnologie besondere Verdienste erworben haben.

#### Art.4

<sup>1</sup> Der Beitritt erfolgt durch eine schriftliche Beitrittserklärung oder E-Mail.

<sup>2</sup> Der Austritt kann durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand auf Ende des Kalenderjahres erfolgen. Bei Austritt unter dem Jahr ist der Jahresbeitrag fällig. Wer nach zweimaliger Mahnung den Jahresbeitrag nicht entrichtet, gilt als ausgetreten.

<sup>3</sup> Über den Ausschluss von Mitgliedern entscheidet der Vorstand.

## **Organe**

### Art.5

<sup>1</sup> Die Organe der GEG sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand und der Geschäftsführende Ausschuss
3. die Revisionsstelle.

## **Mitgliederversammlung**

### Art.6

<sup>1</sup> Oberstes Organ der GEG ist die Mitgliederversammlung. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet im ersten Quartal des Jahres statt.

<sup>2</sup> Weitere, ausserordentliche Mitgliederversammlungen werden vom Vorstand nach Bedarf einberufen. Zwingend muss eine solche einberufen werden, wenn ein Fünftel der Mitglieder es verlangt (ZGB 64 Abs. 3).

<sup>3</sup> Die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen erfolgen schriftlich und sind bis spätestens vierzehn Tage vor der Versammlung der Post zu übergeben.

<sup>4</sup> Anträge, über die abgestimmt werden soll, sind dem Vorstand bis spätestens einen Monat vor der Mitgliederversammlung einzureichen.

### Art.7

<sup>1</sup> Die Mitgliederversammlung hat folgende Befugnisse:

1. Festsetzung und Änderung der Statuten;
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung;
3. Genehmigung des Jahresberichtes;
4. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes;
5. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten;
6. Wahl des Kassiers oder der Kassierin;
7. Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder;
8. Wahl der Revisionsstelle;
9. Festlegung des Mitgliederbeitrages;
10. Beschlussfassung über alle Sachgeschäfte, die der Vorstand oder die Präsidentin/der Präsident der Mitgliederversammlung vorlegen;
11. Beschlussfassung über alle Sachgeschäfte, die der Mitgliederversammlung durch Gesetz oder die Statuten vorbehalten sind;
12. Beschlussfassung über rechtzeitig dem Vorstand eingereichte Anträge (siehe Art. 6);
13. Beschlussfassung über eine Auflösung des Vereins.



<sup>2</sup> Bei Wahlen und Abstimmungen gilt das relative Mehr der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der Präsidentin/des Präsidenten oder seiner Stellvertretung den Ausschlag. Bei Statutenänderungen und für die Auflösung des Vereins ist die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

## **Vorstand**

### Art.8

<sup>1</sup> Der Vorstand besteht aus 7 – 9 Personen.

<sup>2</sup> Er wird jeweils auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Neue Vorstandsmitglieder treten in die Amtszeit derjenigen ein, die sie ersetzen.

<sup>3</sup> Abgesehen von den direkt gewählten Ressorts Präsidium und Kasse konstituiert und organisiert sich der Vorstand selbst. Für einzelne Mitglieder des Vorstandes können Aufgaben- und Verantwortungsbereiche (Ressorts) umschrieben werden.

<sup>3</sup> Nähere Einzelheiten werden in einem Geschäftsreglement festgelegt.

<sup>4</sup> Bei Abstimmungen stimmt die Präsidentin oder der Präsident resp. das Mitglied, das stellvertretend den Vorsitz innehat, mit und gibt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

### Art. 9

Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

1. Vorbereitung der Geschäfte der Mitgliederversammlung;
2. Vollzug von Beschlüssen der Mitgliederversammlung;
3. Festlegung und Realisierung des Jahresprogramms;
4. Aufsicht über die Herausgabe von Publikationen;
5. Schaffung von Ressorts und Wahl der Ressortverantwortlichen;
6. Erlass des Geschäftsreglementes.

## **Präsidium**

### Art. 10

<sup>1</sup> Die Präsidentin oder der Präsident ist zusammen mit dem Vorstand verantwortlich für die Verwirklichung der Gesellschaftsziele und vertritt die Gesellschaft gegen aussen.

<sup>2</sup> Sie oder er legt der Mitgliederversammlung am Schluss der Amtszeit einen kurzen Tätigkeitsbericht vor.

## **Geschäftsführender Ausschuss**

### Art. 11

Die Präsidentin/der Präsident, der Kassier/die Kassierin und ein bis zwei weitere Vorstandsmitglieder bilden den Geschäftsführenden Ausschuss. Seine Aufgaben werden im Geschäftsreglement des Vorstandes umschrieben.

## **Revisionsstelle**

### Art.12

<sup>1</sup> Die Revisionsstelle besteht aus zwei Revisorinnen oder Revisoren sowie einer Suppleantin oder einem Suppleanten. Sie wird von der Mitgliederversammlung jeweils für drei Jahre gewählt. Werden Ersatzwahlen nötig, treten die Neugewählten in die laufende Amtsdauer ein.

<sup>2</sup> Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und erstattet der Mitgliederversammlung schriftlich Bericht über das Ergebnis. Sie stellt einen Antrag zur Genehmigung oder Nichtgenehmigung der Jahresrechnung.

<sup>3</sup> Die Revisionsstelle muss vom Vorstand unabhängig sein.

## **Finanzen**

### Art.13

<sup>1</sup> Die GEG bestreitet ihre finanziellen Aufwendungen aus den ordentlichen Mitgliederbeiträgen, freiwilligen Zuwendungen und Vermächtnissen sowie aus Einnahmen bei Veranstaltungen.

<sup>2</sup> Für unvorhersehbare, nicht budgetierte einmalige Ausgaben gelten folgende Finanzkompetenzen:

- Präsident/Präsidentin: Fr. 1'000.--, Vorstand als Kollegium: Fr. 3000.--.
- Höhere Beträge sind der Mitgliederversammlung zu unterbreiten.

<sup>3</sup> Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

<sup>4</sup> Wird die GEG aufgelöst, fällt ihr Vermögen zur einen Hälfte dem Geographischen Institut an der Universität Basel und zu je einem Viertel dem Museum für Kulturen und dem Ethnologischen Seminar an der Universität Basel zu. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des schweizerischen Vereinsrechts.

## **Unterschriftenregelung**

### Art. 14

Rechtsverbindlich unterzeichnen für die GEG die Präsidentin/der Präsident und ein weiteres Mitglied des Vorstandes. Das Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten für den Fall, dass die Präsidentin/der Präsident verhindert ist

## **Übergangsbestimmungen**

### Art. 15

Wer zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Statuten von der Pflicht zur Bezahlung des Mitgliederbeitrages befreit ist, bleibt dies weiterhin.

Die vorliegenden Statuten ersetzen die Statuten vom 7. März.2002. Sie wurden von der Mitgliederversammlung am 12. März 2009 genehmigt.

## Dank an Yael Schindler!

Die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel wirbt um junge Mitglieder, vor allem im Kreise der Studierenden. Mit dem Fachgruppenmitglied Yael Schindler war seit langer Zeit zum zweiten Mal wieder eine Studierende GEG-Vorstandsmitglied. Nach ihrem Masterexamen schied sie aus dem Vorstand aus.

Für die Mitarbeit, auch beim Vorbereiten und Präsentieren des Apéros, sei an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank gesagt. -

Den Nachfolger, cand. geogr. Martin Classen, möchten wir zugleich willkommen heissen!

Hartmut Leser (Basel)

---

## Martin Classen

Masterstudent, Fachgruppenmitglied und studentischer Vertreter in der GEG Basel stellt sich vor:

Die GEG Basel trägt das geographische und ethnologische Gedankengut an die Öffentlichkeit. Die wissenschaftliche Zeitschrift „*Regio Basiliensis*“ ist die ideale Ergänzung zum abwechslungsreichen Studium, und auch für nicht Leseratten sicherlich ein paar Blicke wert. Die GEG ist ein Bindeglied zur Region. Spannende Exkursionen, welche man sich auch als Student anrechnen lassen darf, führen zu einem besseren Verständnis der Regio Basiliensis.

Jeden Herbst bzw. Winter organisiert die GEG Basel eine Vortragsreihe, mit jährlich wechselndem Schwerpunkt. Die aktuelle Vortragsreihe befasst sich mit dem Planeten Erde und den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Sechs spannende und hoch aktuelle Vorträge sind sicherlich für alle eine willkommene Abwechslung für die tristen Winterabende. Bei den anschliessenden Apéros

steht spannenden Diskussionen nichts mehr im Weg. Und noch ein Zückerchen für die Masterstudenten unter euch: Die Vorträge sind von so hoher Qualität, dass man sie auch als Kolloquium anrechnen darf. Na, das ist doch was.

Mit über 300 Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen stellt die GEG besonders auch für Junggeographen ein interessantes Netzwerk dar. Na, interessiert? Dann schau doch mal auf der Homepage der GEG Basel vorbei ([www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch))! Als Student profitierst du auch von einem einmaligen Angebot. Für nur 28.- Fr. jährlich bist du dabei und erhältst erst noch 3x die spannende Zeitschrift „*Regio Basiliensis*“ gratis dazu. Die Mitglieder erhalten auch ein Vorrecht zur Anmeldung für die begehrten Exkursionen. Also, worauf wartest du noch?

**Geographisch-Ethnologische Gesellschaft  
und Regio Basiliensis  
immer aktuell im Internet unter  
[www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)**

**+++ Berichte +++ Berichte +++ Berichte +++ Berichte +++**

**Was ist eigentlich.... Was ist eigentlich.... Was ist eigentlich....**

Unter dieser Rubrik wollen wir in Zukunft geographische Fachausdrücke umschreiben. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine Begriffserklärung wünschen, richten Sie Ihre Anregung an Dieter Opferkuch (s. Impressum)

**Was ist eigentlich .... GIS?**

Ein geographisches Informationssystem (GIS) ist ein System bestehend aus computer-basierter technischer Ausrüstung (Hardware), Programmen zur Steuerung der Hardware (Software) sowie räumlichen Daten.

Hardware und Software eines GIS dienen der Aufnahme, Verwaltung, Veränderung, Analyse, Darstellung und Modellierung räumlicher Daten. Die Betonung liegt auf räumlich, denn im Vergleich zu anderen Informationssystemen (z.B. Systemen der Signalverarbeitung) liegen die Stärken eines GIS in der Analyse räumlicher Beziehungen von geographischen Feldern (z.B. Landnutzung) und Objekten (z.B. Notrufsäulen) und deren

Attributen (z.B. Landnutzungsweise bzw. Funktionstüchtigkeit).

GIS ermöglicht daher eine vielfältige, themenbezogene und schnelle Auswertung vorhandener räumlicher Daten. Letztendlich sind die Anwender von GIS für die Qualität der Auswertung entscheidend. Nur sie können die Aussagekraft der Daten einschätzen und nur sie verfügen über die Kenntnis der der Fragestellung entsprechenden Analyseverfahren.

In Verbindung mit fundierter Fachkenntnis und Methodenkompetenz ist GIS eines der wertvollsten Werkzeuge der Geographinnen und Geographen.

Nikolaus Kuhn / Wolfgang Schwanghart

---

**Sommerexkursion Westkanada 2008**

Matthias Hunziker, Stefanie Lauber, Dominik Mösch, Karin Widler

Im Rahmen des Masterstudiums Geographie unternahmen wir im August/September 2008 eine zweiwöchige Exkursion durch Westkanada. Unter der Leitung von Prof. Dr. Nikolaus Kuhn wurde 25 Studierenden der Universität Basel ein vertiefter Einblick in die Landschaften von Alberta und British Columbia gewährt. Im Anschluss an die Exkursion absolvierten einige Studenten zudem ein einwöchiges Regionalpraktikum in Likely B.C.

**Calgary, der Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1988.**

Bei der kurzen Stadtbesichtigung fiel das für Nordamerika typische quadratische Strassennetz auf. Der Central Business District (CBD) wird unter anderem durch die Banken und Verwaltungsgebäude der Erdölindustrie geprägt.

Von Calgary aus führte die Route weiter durch die teils hügeligen Prärien Albertas, vorbei an Graslandschaften, Getreidefeldern und den Badlands, welche sich durch ihr Erosionspotenzial und das Fehlen von Vegetation auszeichnen. Nebst den geomorphologischen Formenscätzen beherbergen die Badlands ferner Überreste von Dinosauriern und anderen vormals lebenden Tieren.

**Edmonton, der Regierungssitz der Provinz Alberta.**

Die Stadt wurde durch ihre Lage am North Saskatchewan River geprägt. Erst entwickelte sie sich am Südufer durch den Anschluss an die von Calgary stammenden transkanadischen Eisenbahn. Als dann Mitte des 20. Jahrhunderts der grosse Erdölboom einsetzte, wurde das Nordufer des Flusses erschlossen.



Abb. 1: Formen der Badlands. Es findet Rillen- und Gullyerosion statt. Weiter ersichtlich ist die unterschiedliche Erosionsanfälligkeit der Sedimentschichten.

Dabei entstanden die grössten Erdölraffinerien Kanadas und mehr als 20 grosse Chemieproduzenten siedelten sich in der Umgebung an. Gegenwärtig liegen 80 % der Ölreserven Kanadas in der Provinz Alberta.

Heute ist Edmonton eine funktionell differenzierte Stadt. Im Norden befinden sich das Regierungsviertel und der CBD. Im Süden liegen die Wohn- und Freizeitquartiere. Die touristische Hauptattraktion Edmontons ist die West Edmonton Mall (350'000 m<sup>2</sup>) mit ihren über 800 Einkaufs- und Vergnügungsmöglichkeiten. Der Bau dieser gigantischen Einkaufsmeile verdeutlicht den Versuch der Stadt, nebst der Landwirtschaft und der Erdölindustrie einen neuen Wirtschaftszweig aufzubauen, was auch gelang. Die Kehrseite der Medaille war zunächst der Verlust der Kaufkraft in der Innenstadt, was dort jedoch mittels kultureller, kommerzieller und städtebaulicher Aufwertung wettgemacht werden konnte.

**Rocky Mountains, Wildnis hautnah.** Von der flachen Prärie kommend, erheben sich eindrücklich die Front Ranges der Rocky Mountains am Horizont. Dank den National Parks werden die anthropogenen Eingriffe minimal gehalten. Dies zeigt sich an den Wäldern, welche sich von den Flussufern bis hinauf zu den naturräumlich gegebenen Baumgrenzen erstrecken, oder an den Flüs-

sen, denen man den nötigen Platz zum Mäandrieren gelassen hat. Weiter sind entlang des Icefield Parkways das Columbia Icefield mit dem Athabasca Gletscher sowie intakte Glaziale Serien (End- sowie Seitenmoränen, braided river System, Trompetentälchen u.v.m.) zu bestaunen. Die Einflüsse des rezenten Klimawandels auf die lokale Geomorphologie offenbaren sich in Murgängen, Steinschlägen und Fels- sowie Bergstürzen. Klar ersichtlich war, dass die Geologie ein wichtiger Faktor bei der Entstehung der gravitativen Bewegungsformen ist. So kamen Bergstürze vorwiegend an Stellen vor, an denen die geologische Schichtung parallel zur Fallrichtung war, und Murgänge sowie Steinschläge wurden an Orten erkannt, an denen die Gesteinsschichtungen eher horizontal lagen.



Abb. 2: Schubdeckengebirge, Nord-Süd verlaufend. Typische geologische Formation der östlichen Rocky Mountains (Provinz Alberta). Blickrichtung: Süd-Ost.

Die Reise von den Rocky Mountains nach Vancouver führte durch das Interior Plateau. Diese Gegend zeichnet sich durch ihr arides Klima und die damit verbundene Flora aus.

**Vancouver Island, temperater Regenwald am Pazifik.**

An der Westküste der 36'000 km<sup>2</sup> grossen Insel schlugen wir unsere Zelte zum letzten Mal auf. Auf kleinstem Raum konnte man die verschiedenen Waldtypen erkennen - küstennaher Wald, Küstenwald, Krummholzvegetation und

temperater Regenwald. Der temperate Regenwald unterscheidet sich vom tropischen Regenwald insofern, als dass die niedrigeren Temperaturen zu einer verringerten Bioaktivität führen, was wiederum eine geringere Umsetzungsrate und Böden mit viel unzersetzter organischer Substanz zur Folge hat.

### Long Beach, Lagerfeuer und Basaltfelsen.

Der Long Beach, welche den Pacific Rim National Park nach Westen hin vom Pazifik abgrenzt, stellt sowohl einen terrestrischen wie auch marinen Lebensraum dar. Die Lebensgemeinschaften, welche sich an den Basaltfelsen entwickelt haben, ragen täglich mehrere Stunden aus dem Meer. Bei Ebbe kommen so Anemonen, Seesterne und Muscheln zum Vorschein, welche sich an diesen Lebensraum angepasst haben.



Abb. 3: Seesterne sowie -gurken, Anemonen und Muscheln. Sie sind während der Ebbe aus nächster Nähe zu bestaunen.

Der Übergangsbereich des breiten Strands hin zur Krummholzvegetation wird durch Schwemmholz dominiert. Die bei Sturmfluten angeschwemmten Baumstämme boten eine ideale Kulisse und gutes Brennholz für unser Abschluss-Strand-Fest.



Abb. 4: Strandabschnitt am Long Beach. Der Schwemmholzbereich wird vom Meerwasser nur bei grösseren Tidenhuben erreicht. Anschließend folgt der Krummholzgürtel oder der küstennahe Wald. Blickrichtung: Süd-West.

**Likely, Regionalpraktikum im Walde.** Weit weg von der nächsten Stadt, inmitten von Wäldern, bezogen wir unser Quartier in der Forschungsstation der University of Northern British Columbia am Quesnel River. Auf zwei Waldflächen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten gerodet wurden, sammelten wir hunderte Bodenproben, um Unterschiede hinsichtlich des Kohlenstoffhaushalts, der Bodendichte etc. in Abhängigkeit vom Rodungszeitpunkt und dem Einzel- resp. Kahlschlagverfahren zu untersuchen. Zusätzlich zu den eigenen Forschungs- und Laborarbeiten standen der Besuch eines grossen Sägewerkes in Williams Lake und der Gold- und Kupfermine Mount Polley auf dem Programm.

Das abwechslungsreiche Programm der Exkursion ermöglichte uns einen umfassenden geographischen Einblick in den Westen Kanadas und in die verschiedenen Ökosysteme.

---

**Schweizerisch-Indische Gesellschaft Basel****Diavorträge 2009****Kollegiengebäude der Alten Universität, Rheinsprung 9, Hörsaal 118**

- 12. Februar 2009**                      Dr. Marietta Kind, Zürich  
Donnerstag                              Der magische Wettkampf eines Bön-Lama mit einem  
  
18:15                                      Buddhistischen Lama am Fusse des Pilger-Berges  
    Riwo Palwar in Dolpo, Nordwestnepal
- 02. April 2009**                        Dr. Michael Willis, London  
Donnerstag                              The Archaeology of Ritual and Vaishnava Kingship  
18:15                                      in Early Hindu India
- 07. Mai 2009**                            Prof. William S. Sax, Heidelberg  
Donnerstag                              Rituelles Heilen in Indien  
18:15
- 14. Mai 2009**                            Prof. Toni Huber, Berlin  
Donnerstag                              Aspects of Tribal Life in the Eastern Himalayan Highlands  
18:15                                      Today
- 11. Juni 2009**                            Prof. Julia Hegewald, Manchester  
Donnerstag                              Mausoleen, Moscheen und Minarette - der Einfluss  
18:15                                      islamischer Gestaltungsprinzipien und Planungssysteme  
    auf die Jaina Architektur in Indien

---

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

## Redaktion:

R. Beetschen                              roland.beetschen@bluewin.ch  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Leser      hartmut.leser@unibas.ch  
H.P. Meier                                 hanspeter.meier@edubs.ch,  
( Pfaffenmattweg 75, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 37 10 )  
Prof. Dr. D. Opferkuch                 d.opferkuch@yahoo.de

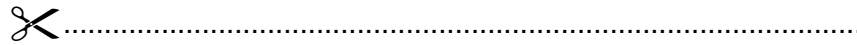
## Adresse Redaktion GEG-Info:

D. Opferkuch, Dahlienstrasse 22, 4416 Bubendorf  
E-Mail: [info@gegbasel.ch](mailto:info@gegbasel.ch)                      <http://www.gegbasel.ch>

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.

## Redaktionsschluss:

2/2009: 15. März 2009    3/2009: 3. September 2009    1/2010: 20. Januar 2010



### Anmeldetalon für Exkursionen

Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:

Zutreffendes ankreuzen  und Anzahl Personen ausfüllen.

	Exkursion	Anzahl Personen
<input type="checkbox"/>	Samstag, 14. März 2009: Salina Raurica und Güssen: Beispiele für Pratteln im Umbruch.	
<input type="checkbox"/>	Samstag, 25. April 2009: Deponiesanierung Muttenz Campus Muttenz	
<input type="checkbox"/>	Samstag, 16. Mai 2009: Naturpark Jura* Fr. 30.-, Studierende Fr 20.-	
	Ich/wir möchte/n gerne (auf eigene Kosten) an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen:	
	Menu 1: Rauchwürste und Suppe. Fr.12.50.-	
	Menu 2: vegetarisch: Salatteller, Vegischnitzel und Pommes Frites. Fr.16.-	
	Menu 3: grüner Salat, Schnitzel mit Nudeln. Fr.18.-	

\* Massgebend ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Nach der Anmeldung erhalten Sie einen Einzahlungsschein. Erst die Einzahlung gilt als verbindliche Anmeldung.

**Bei nicht fristgerechter Zahlung wird die Anmeldung annulliert!**

Name, Vorname der ersten teilnehmende Person:

.....

Name, Vorname der zweiten teilnehmenden Person:

.....

Adresse:

.....

Tel.-Nr.:

.....

E-Mail:

.....

Einsenden an:

GEG Basel, Exkursionen, Hanspeter Meier, Pfaffenmattweg 75, 4132 Muttenz.

Sie können sich auch direkt per Mail an [info@gegbasel.ch](mailto:info@gegbasel.ch) oder im Internet auf [www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch) anmelden.